

es ist heute von 20000 Menschen bewohnt. Als ein noch großartigeres Werk ist die Entwässerung eines Teiles der großen Zuidersee geplant. Solche Werke kosten viel Geld; aber das Erworbene ist der Kosten wert. Denn das Marschland liefert fette Viehweiden und reiche Ernten.

Eine weitere Quelle des holländischen Wohlstandes ist der Handel. Aus dem Handelsverkehr mit seinen Kolonien und aus dem Durchgangshandel nach dem Deutschen Reiche ziehen besonders die Handelsstädte Amsterdam (570000 E.) und Rotterdam (390000 E.) großen Nutzen.

Staatenbildung. In die Landschaft teilten sich drei Staaten so, daß Belgien und das kleine Luxemburg den S. nahmen, der N. aber in den Besitz der Niederlande kam. Das **Königreich Belgien** mit der Hauptstadt Brüssel ist nur 30000 qkm groß, also nur $\frac{3}{4}$ so groß wie Brandenburg, zählt aber $6\frac{3}{4}$ Mill. E. (auf 1 qkm 225). Das **Königreich der Niederlande** (in Deutschland oft fälschlich Holland genannt), mit der Hauptstadt Amsterdam und der Residenz Haag, zählt auf 33000 qkm $5\frac{2}{3}$ Mill. E. (auf 1 qkm 165). Das **Großherzogtum Luxemburg**, mit der gleichnamigen Hauptstadt, ist 2600 qkm groß und zählt $\frac{1}{4}$ Mill. E. (auf 1 qkm 96).

Belgien und die Niederlande, die früher vereinigt waren, sind zwei völlig verschiedene Staaten. Belgien, vorwiegend ein Industriestaat, ist fast ganz katholisch. Es ist im S. von den französisch redenden Wallonen bewohnt, während die im N. wohnenden Flämen eine deutsche Mundart reden. Die Niederlande sind vorwiegend protestantisch, ein Handels-, Fischer- und Bauernstaat. Die holländische Sprache entwickelte sich aus einer plattdeutschen Mundart.

II. Die Insel- und Halbinselwelt Nordeuropas.

1. Das Britische Inselreich.

Großbritannien, südlicher Teil. Großbritannien, das man vom Festlande in kurzer Überfahrt erreicht, verschmälert sich von S. nach N. Die südenglische Küste läuft im allgemeinen von D. nach W. Sie begrenzt im N. einen Meeresarm, der den Namen Ärmel-Kanal führt, meist aber nur der Kanal genannt wird. Gleich der Ostküste Englands, die sich nach NW. hinzieht, sind die südlichen Gestade teils flach, teils hoch und steil, wie bei Dover. Die Flachküste deutet an, daß auch das Küstenland niedrig gelegen ist, die Steilküste aber, daß dort Höhenketten das Meer erreichen. Das ganze südöstliche England bildet ein Tiefland, das von mehreren niedrigen Höhenketten durchzogen wird. Eine große Tieflandsbucht breitet sich um London aus, das Londoner Becken. Es wird vom größten Strom Englands durchflossen, von der Themse. Unterhalb Londons mündet diese in einem weit geöffneten Mündungstrichter.

Das englische Tiefland ist der Hauptsitz des englischen Ackerbaues. Das milde und feuchte ozeanische Klima und ein fruchtbarer Boden begünstigen diesen. Da jedoch andre Länder das Getreide billiger liefern, sind die Weizenfelder meist in Wiesen verwandelt worden, die zur Viehzucht benutzt werden.